

*ich Einen brieff nacher Zürich beantworturten muos gegen einen gueten fründ
auch Erneuern will."*

1) vgl. EA VI 1, 152 Punkt 12 [Untersuchung über die Beschwerden der Untertanen im Bauernkrieg]

Original, mit Siegel
AH 39, 89

44

1656 Februar 4., mittags 1 Uhr

A

SCHREIBEN DER [IN ZUG VERSAMMELTEN] LANDAMMAENNER, STATTHALTER, BANNERHERREN, LANDESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRAETE DER [V] KATH. ORTE LU, UR, SZ, UW UND ZG AN DIE AMTSLEUTE DER FREIEN AEMTER, LANDVOGT JAKOB WIRZ UND LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Da das Kriegsgeschehen [1. Villmergerkrieg] offenbar allerorts zunehme, möchte man sie ermahnen, sich bereitzuhalten, damit - wenn es die Not erfordere - *"Jr allsobaldt mitt 500 oder mehr Mann durch Brämgartten über drüss [Reuss] züchendt und dem haupt. [Heinrich] Bürgckli gegen Oberwyl ein diverssion machendt und wo nitt gar angriffen eine solche sorg In Tugendt, das er umb so vil hinderhalltten und Niemanden Zuo hilff khommen könne"*.

Die gleiche Nachricht lasse man auch Stadtfähnrich [Christoph] Pfyffer in Muri zugehen.

Original, mit Siegel von Landschreiber Adam Signer
AH 39, 90-91 - Blatt 90^V und 91^F leer

45

1655 Dezember 23., Bremgarten

A

BRIEF VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN LANDVOGT [UND RATSHERR LUDWIG] CYSAT

"Es khommen alhie allerhandt gefährliche Zeythungen [1. Villmergerkrieg] ein, sowohl von Zürchischer als Bernerischen Seithen hero, weilen aber bey solchen Fühlen man gemainkhlich Zum überflüssigen Reden genaigt, wie man schon er-

fahren, und sonderlich die Oberkheiten In den allerwichtigsten sachen der möglichisten gehaime sich beflissen. Als soll man nit alles für wahrheiten referieren, sondern In seinem werth und unwerth, undt doch nit gentslich ussert der acht halten, wohnach wihr uns dismahlen untz was gewüsses einlanget, berichten werden." 2

Der Jahrmarkt [von Bremgarten], der u.a. auch von etlichen Zürichern besucht worden sei, habe gestern "anbefohlnermassen" seinen Fortgang genommen. Unter den Besuchern habe sich auch [Hans Konrad] Rahn, Zunftmeister [zum Widder], der Sohn von Bürgermeister [Hans Heinrich] Rahn, befunden, der schon vor einigen Wochen "der uffgestellten Wachten halber" hier gewesen sei. Dieser habe als Abgesandter [von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich] beim hiesigen Rat vorgesprochen, um "sich aller Erstens wegen ethwelchen zwischendt Zweyen Burgeren von beyden Stetten Zürich und Bremgarten verloffnen ehrverletzlichen reden Zue beklagen und letstlichen Jhnen die Continuiertliche starkhe wachten Zue verweysen, mit dem vermelden, das Sy gedachte herren der Statt Jmme h. Zunfftmeistereu verschinner Zeith versprochen, dieselbige abzueschaffen undt seine herren undt oberen für Jhre, respektive Oberkheiten und Schirmbherren, glich wie andere Orth Zue halten. Demme ungeachtet wehre anietzo alhie ein Commendant von Ury [Heinrich Püntener], ohne Jhr vohrwüssen, eingenommen worden, welches Sy billich Zue anden undt auch einen Commendanten von Jhren mittlen alhero Zue schikken gewalth hettendt".

Genannte Vorwürfe Zürichs habe Bremgarten unverweilt dem Kommandanten Püntener hinterbracht und diesen dabei wissen lassen, sich "über obiger Zuelagen mit abstellung der wachten nit" einverstanden erklären zu können. 1

Diese Geschehnisse bzw. Nachrichten seien Kommandant Püntener und Landvogt [Jakob] Wirz von so grosser Wichtigkeit erschienen, dass sie ihm befohlen hätten, deswegen einen Boten nach Luzern abzuordnen. So möge er diesen Brief unverzüglich an Schultheiss und Rat [von Luzern] weiterleiten, damit ihnen diese alsdann berichteteten, wie sie sich verhalten sollten, falls Zürich einen eigenen Kommandanten nach Bremgarten abordne.

Kopie
AH 39, 92-93 - Blatt 93^r leer